

<http://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-bad-berleburg-bad-laasphe-und-erndtebrueck/bei-jag-in-concert-kamen-publikum-und-junge-musiker-auf-ihre-kosten-id6780302.html>

Bei JAG in concert kamen Publikum und junge Musiker auf ihre Kosten

18.06.2012 | 14:36 Uhr



Leistungstark, hochmotiviert mit dem Spaß an der Freude im Fokus, präsentierte eine Vielzahl der JAG-Schüler ihr Gymnasium mit Stimme, Saite und an den Tasten.

Foto:

Alle Details der achten Ausgabe von „JAG in concert“ schienen etwas abgespeckt - weniger Besucher und auch zeitlich in moderaterem Rahmen. Dennoch kamen alle der dann doch zahlreichen Gäste in der Aula voll auf ihre Kosten.

Was in den Anfängen als Leistungspräsentation der Musikklassen der Jahrgangsstufen fünf und sechs gedacht war, wurde zur einmaligen Vorstellung des gesamten Gymnasiums in Kooperation mit der Musikschule Wittgenstein.

Und: die musizierenden Schüler absolvierten jeden der Soloauftritte, Choreinlagen, Ensemble-Aufführungen, ob Klassik, Rock, Pop, Gospel oder Folk mit Bravour. Damit das Programm nicht schmucklos blieb, griffen die frischgebackenen Abiturienten Jan-Lukas Winter und Alicia Friedrich als gewiefte Moderatoren mit kesser Lippe in gediegener Sofa-Ecke à la „Wetten Dass“ in das Geschehen ein. Hintergründiges wurde Vordergründiges und so mancher flotte Verbal-Schlenker der beiden ließ das Programm unter dem Motto „Zeit zum Träumen“ zur regelrecht professionellen Nummer werden.

Jeder Auftritt bildete für sich ein kleines Glanzstück, das mit tosendem Applaus und Begeigerungspfeifen vom Publikum honoriert wurde.

Die Ensemble-Leiter der Streicherklassen 5a und 6a (Anna Schauerte), der Bläser Klasse 5a (Alexander Meyer), der Bläser Klasse 6a (Clemens Binder), des Schulorchesters (ebenfalls A. Schauerte), der Schulband (C. Binder) und der Band „Shuffled“ (Michael Linde) sowie der Gospelchor von Jojo Tunyogi-Csapó übermittelten einen musikalisch hochmotivierten Eindruck an die Eltern und Großeltern, Geschwister und Freunde der jungen Instrumentalisten. Mit stolzer Brust, funkelnden Augen und ein bisschen Lampenfieber waren sie genauso aufgeregt, wie die kleinen und größeren Künstler des Abends.

Um sich ihr Gesangs- und Piano-Debüt zu erleichtern, wählten Luna, Emily, Jette und Leonie den Hit „Someone like you“ der englischen „Röhre“ Adele mit der souligen Stimme. Kein ganz leichtes Unterfangen, das Timbre zu intonieren, ein Wagnis, dem sich die Vier mit Grandezza stellten.

Neben den Debütantinnen hat das JAG auch „alte Hasen“. Caroline Wahl gehört zu ihnen. Ihr fiel es leicht, sich an ein kompliziertes Werk Frédéric Chopins (Nocturne Opus 9,2, in Es-Dur) zu setzen und sie verlieh mit ihrem Spiel an Elfenbein und Ebenholz dem Abend eine poetische Note. Ihr Pianistenkollege Benjamin Bürger griff ernst und würdig in die Tasten und überbrachte einen leicht wehmütigen Gruß mit Sergej

Rachmaninoffs „Elegie“.

An Abwechslung sind die Darbietungen der JAG-Schüler kaum zu überbieten. Alle Jahrgangsstufen übernehmen Verantwortung, in Technik oder Stücke-Bearbeitung.

Unter den Tisch fallen keinesfalls die Namen von Gerrit Schwan, Charlotte Trendelenburg, Karolin Nowicki und Paul Linke. Sie sind alle Schüler der ersten „Jag in concert“ - Stunde und traten auch diesmal mit besonders herausragenden Auftritten vor die begeisterte Menge.

Auch Pausen können Schmankerl bieten, nicht nur in kulinarischer Hinsicht. Kunstlehrer Gautam ließ mit seinen Schülern eine fernseh-geeignete Videoarbeit entstehen, Schuhe in Fußhöhe gefilmt und im Effekt nahe am „Schrei vor Glück“.

Mit dem Straußwalzer schlechthin „An der schönen blauen Donau“ ging ein vorzüglicher Konzertabend zu Ende und lässt auf weitere superbe Präsentationen des JAG hoffen.

Christiane Sandkuhl